

VETERANEN

Ein kostbares Symbol der Eintracht

Die Vereinsfahne ist wieder da. Ihre Renovierung drohte zunächst zu scheitern

Von Ludwig Herold

Gefällt mir



Die am 26. April 1874 geweihte Fahne des Veteranenvereins Kaufering erstrahlt nach ihrer fünfmonatigen Restaurierung wieder im neuen Glanz. Auf der Mitgliederversammlung wurde sie vom amtierenden Vorsitzenden Josef Wagner (rechts) und Fahnenräger Ulrich Ried (links) vorgestellt.

Foto: Ludwig Herold

Als stummer Zeuge einer wechselvollen Vergangenheit genießt die 1874 geweihte Fahne bei den Kauferinger Veteranen nicht nur eine hohe Wertschätzung. Sie ist auch, wie es der frühere Vorsitzende Norbert Sepp formulierte, „ein sichtbares Zeichen der Mahnung für den Frieden“. Und Josef Wagner, der amtierende Vorsitzende nannte in der jüngsten Mitgliederversammlung das 140 Jahre alte Banner „einen wichtigen Bestandteil der Geschichte unseres Vereins.“

Um dieses kostbare, aber dringend restaurierungsbedürftige Symbol der „Eintracht und Verbundenheit mit den gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden“ vor dem Zerfall zu retten, hatten die Kauferinger Veteranen im zurückliegenden Frühjahr beschlossen, das stilvolle Unikat restaurieren zu lassen. Dass diese Absicht aber fast gescheitert wäre, lag an dem eingeholten Angebot bei einem in München ansässigen Reparaturbetrieb. Nach Auskunft der Geschäftsleitung hätte die Fahne zerlegt und die schadhaften Teile zwar erneuert, die Fahne aber nicht mehr zusammengesetzt werden können.

Damit war der Traum von einer Wiederherstellung des historischen Prachtexemplars erst einmal beendet. „Denn“, so der sichtlich empörte Fahnenbetreuer Anton Braunmüller auf der Mitgliederversammlung: „Was sollten wir denn mit den Einzelteilen unserer Fahne anfangen?“ Also habe er sich mit der Firma Kössinger in Schierling bei Regensburg in Verbindung gesetzt und nach deren Zusage die Fahne dort auch abgegeben. Doch die ersehnte Restaurierung habe dann fünf Monate in Anspruch genommen. „Dafür erstrahlt sie jetzt aber wieder im alten Glanz – und das für die nächsten Jahrzehnte“, sagte Braunmüller bei der Präsentation des Vereinsbanners zufrieden. Dass die Wiederherstellung rund 6000 Euro gekostet hat, quittierte Braunmüller mit dem Hinweis: „Durch Spenden der Sparkasse und Raiffeisenbank sowie des Dorfvereins aber auch einer Reihe privater Zuwendungen wird die Kasse des Veteranenvereins nur noch mit knapp zweihundert Euro belastet.“

Die 1874 geweihte Fahne soll nun weiterhin nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch die Kauferinger Bürger an die wechselvolle Geschichte erinnern, die 1870/71 mit dem Deutsch-Französischen Krieg begann und in der Folge durch die beiden Weltkriege über die gefallenen und vermissten Vorfahren viel Leid und Not brachte. „Im Ersten Weltkrieg 1914/18 hat diese Fahne unsere Urgroßväter und

Großväter sogar im Einsatz begleitet“, sagte Braunmüller und zeigt dabei an die auf der Fahne eingestickten Orte Paris, Straßburg, Belfort, Metz, Orleans, Sedan, Weikertsburg und Wörth.

Die blau umrandete Vorderseite der Fahne wird im Mittelpunkt vom bayerischen Wappen samt Krone und zwei Löwen sowie folgender goldenen Beschriftung verziert: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Die Rückseite der Fahne schmückt eine gekrönte Madonna, die in der linken Hand ein Zepter und im rechten Arm das Jesuskind trägt. Dazu die ebenfalls reich gestickte Beschriftung „Patrona Bavariae – Ora pro nobis!“ Übersetzt heißt das: „Schutzherrin Bayerns, bitte für uns!“.

Neu: Heimat-Bundle PLUS mit Galaxy Tab 4 inkl. Web, Mobil und e-Paper.

